

reichlich hundert Jahre lang seiner Bestimmung als Palas eines ritterlichen Stadthofes gedient. Erst im Jahre 1316 kaufte ihn der Rat der Stadt von den damaligen Besitzern, der rittermäßigen Familie von Rebstock, um für seine Versammlungen eine würdige Stätte zu gewinnen. Die äußere Veranlassung dazu können wir wohl darin erkennen, daß die Stadt damals mit Unterstützung Kaiser Albrechts I. in längeren Kämpfen dem Bischof neue Freiheiten abgerungen hatte. Überliefert ist nun, daß der Rat sofort mit dem Bau einer Kapelle für die Heiligen Felix und Adauctus begonnen habe. Die Kapelle, inschriftlich 1359 geweiht, findet sich auch jetzt noch vor, der Umstand aber, daß sie dem Erdgeschoß des großen Saalbaues fest eingefügt ist, führt zu der Vermutung, daß man eine früher schon hier vorhandene Kapelle bei dem nötigen Saalbau der Bürgerschaft nicht entfernen wollte und sie gelegentlich dieses übrigens ganz schlichten und äußerlich unscheinbaren Baues nur erneuert hat. Man fügte jedenfalls damals dem als Ratslokal dienenden alten Palas einen im Erdgeschoß durch Einfahrten zugäng-



Abb. 164. Rathaus zu Würzburg. Inneres des Wenzelsaales (vor der Wiederherstellung).

lichen zweigeschossigen Saalbau zu. Die Anlage des Palas wurde zunächst nicht verändert, nur wurde, vermutlich als König Wenzel im Jahre 1397 die Stadt besuchte, zu seinem feierlichen Empfange der größere Saal mit der noch erhaltenen reichen Wappenmalerei geschmückt (Abb. 164). Er führt seitdem den Namen „Wenzelsaal“. Auf den mit diesem kaiserlichen Besuch verknüpften Traum der Reichsfreiheit folgte freilich für die Stadt nach der unglücklichen Schlacht bei Bergtheim im Jahre 1400 wieder die Unterwerfung unter die Oberherrschaft des Bischofs, aber schon fünfzig Jahre später war die Bürgerschaft wieder kräftig genug, den Bau des mächtigen Turmes zu beschließen, der im Jahre 1456 durch Aufsetzen des Dachhelmes und Beschaffung der großen Uhr vollendet wurde (Abb. 166). Um neuen Raumbedarf der Verwaltung zu befriedigen, kaufte man sodann im Jahre 1473 das Grundstück des benachbarten „Methhofes“ an und richtete auf ihm eine neue Rats- und Trinkstube „auf das allergebührligste und best“ ein. Der auf unserem Grundrisse links oben befindliche Saal in Form eines verschobenen Rechtecks dürfte nach Ausweis der an seinem Portal befindlichen Jahreszahl 1482 das damals aufgeführte Gebäude sein. Die Stadt Würzburg wurde unter Führung des Bildhauers Tilman Riemenschneider zwar in die Niederlage des Bauernaufstandes von 1525 hineingezogen und verlor dabei ihre bürgerliche Freiheit bis auf geringe Reste, für